

Dr. Scholz bitte auf die Piste! Magdeburger Formel-1-Chefarzt gibt mächtig Gas

Beruflich gesehen lebt **Dr. Michael Scholz** auf der Überholspur. Vor ihm zittern die Größen des Autorennsports. Denn: Von der medizinischen Einschätzung des Magdeburgers hängt ab, ob Rennstars wie **Jenson Button** beim Rennen hinter dem Lenkrad sitzen dürfen. Er ist der „Formel-1-Chefarzt“, sitzt im Race-Center bei der Rennleitung, wenn unten auf der Piste die Motoren dröhnen.

Als leitender Rennarzt in der Formel 1 hat Dr. Michael Scholz viel zu tun. Morgen fliegt er nach Le Monde, erzählt er. Nächstes Wochenende ist er in Paris unterwegs - dabei hat die Saison noch gar nicht begonnen.

Von März bis Oktober ist der Facharzt für Orthopädie und Anästhesie, der normalerweise im Fachkrankenhaus Vogelsang arbeitet, noch mehr beschäftigt als jetzt. Als Verbandsarzt für den Automobilsport des Deutschen Motorsport Bundes und Mitglied der Internationalen Dopingkommission - um nur einiges zu nennen - muss Dr. Scholz ziemlich



An ihm kommt kaum ein Rennsport-Profi vorbei: „Formel-1-Chefarzt“ Dr. Michael Scholz. Der Magdeburger zieht bald in ein „Messma“-Loft ein.

Fotos: Manuela Bock, Archiv

häufig seine Koffer packen und zum Flughafen düsen. An einen Wegzug aus seiner Heimatstadt denkt er aber trotzdem nicht im Traum. Er träumt höchstens von seinem geplanten Umzug, der ihn nur einen Katzensprung von seiner bisherigen Wohnung wegführt. Von dort schaut er auf die „Messma-Baustelle“ auf dem Areal des ehemaligen Weinert-Werkes. Hier will der Promi-Mediziner mit Frau und Tochter einziehen und hat sich ein Loft gekauft. „Magdeburg liegt so zentral, besser geht es nicht für mich“, begründet der heimatverbundene Weltreisende. Zwischen Flügen, Beratungen, Seminaren und Training kam er mal kurz zum Richtfest auf die Baustelle.

Aber wenn wieder Benzin in der Luft über den Wettkampfstrecken dieser Welt liegt, kümmert er sich bei ziemlich vielen wichtigen Rennen „um alles, was medizinisch relevant ist“. Er ist die Schnittstelle zwischen Rennleitung und Medizin. Gibt es Zweifel an der Renntauglichkeit, entscheidet das Scholz-Team,

ob die Piloten fahren dürfen. Er kümmert sich um Ausbildung und Schulung der Medizin-Teams, die bei einem Crash als Erste am Unfallort sind, oder er trainiert die Mitarbeiter im Medical-Center. Den Magdeburger Doktor kennt im Rennsport fast jeder. Vor Ort wird der „Doc“ von allen Seiten begrüßt. Er ist so nah dran am Rennzirkus wie nur wenige, weil er für „den Fall aller Fälle auch vorher schon viel abdecken muss“.

Ein Traum ist für den ehemaligen Mannschaftsarzt des 1. FCM mit diesen Aufgaben in Erfüllung gegangen. „Sportmedizin war immer mein Ding“, sagt er. Jahrelang betreute er Fußballer und Handballer im Olympiastützpunkt und pflegte seine Leidenschaft für den Rennsport. Seine Rennsportkarriere begann vor der Haustür, in der Motorsport Arena Oschersleben. Bei der ersten großen Veranstaltung 1998 suchte die FIA einen Rennarzt. Und schon gab der Magdeburger richtig Gas.

(mbo)